



Der deutsche Bundespräsident Johannes Rau (links) eröffnete gestern die Expo 2000 in Hannover. Flankiert wird Rau von Birgit Breuel und Kanzler Gerhard Schröder.



Mehrere Hundert Demonstranten störten die Eröffnungszereemonie der Expo 2000. Bei den Besuchern fanden die Demonstranten kaum Beachtung.

Expo 2000 öffnete ihre Tore

Tolerantes, weltoffenes Deutschland: Demonstrationen und Störungsversuche

HANNOVER: Der deutsche Bundespräsident Johannes Rau hat am Donnerstag in Hannover die erste Weltausstellung in Deutschland für das Publikum eröffnet.

«Die, die zu uns kommen, sollen ein Deutschland erleben, das gastfrei, tolerant und weltoffen ist», sagte Rau auf der Expo-Plaza. Er plädierte für Offenheit und Neugier auf andere Kulturen wie auch auf die Zukunft.

Mit einem «Willkommen zur Weltausstellung» durchschnitt anschließend Rau das rote Band. Zur Eröffnung stiegen 100 000 Luftballons in den Himmel über der Expo. Zeitgleich hissten Schulkinder die Fahnen der über 170 Nationen und Organisationen, die an der Expo teilnehmen.

Die Besucher, die unmittelbar danach auf das 170 Hektar grosse Gelände strömten, wurden von afrikanischen Trommelrhythmen empfangen. Auf der Expo-Plaza führten Marokkaner traditionelle Tänze auf. Immer wieder zogen musizierende Gruppen in bunten Trachten aus verschiedenen Ländern den Strassen und Wege zwischen Pavillons und Messehallen entlang. Bis 13.00 Uhr wurden bereits 125 000 Besucher gezählt. Die Weltausstellung habe «einen perfekten Start hingelegt», vermeldete die Expo-Gesellschaft. Mit den Abendkarten und den 11 000 Zuschauern der ZDF-Abendgala mit Thomas Gottschalk werde das Ziel von 150 000 Eintritten am ersten Tag locker überschritten.

Zusammen mit Brasiliens Staatspräsident Fernando Henrique Cardoso schritt auch der deutsche Kanzler Gerhard Schröder bei seinem Rundgang durch ein Gedränge am Eröffnungstag. «Ich bin wirklich beeindruckt», sagte er. Die Expo sei «eine ganz klasse Mischung aus Unterhaltung, Lernmässigkeiten und viel Freude». Expo-Chefin Birgit Breuel bezeichnete die Expo 2000 als «eine Expo mit Herz und Verstand».

Die Weltausstellung steht unter dem Motto «Mensch – Natur – Technik». Auf dem 170 Hektaren grossen Ausstellungsgelände präsentieren sich mehr als 170 Nationen und internationale Organisationen.

Liechtenstein ist auch an der Expo vertreten. Ein gläserner, leuchtender Kubus, den der Besucher durch eines von vier Steintoren betritt – beim Pavillon von Liechtenstein rückten die Erbauer in Anspielung auf den Ländernamen die Elemente «Licht» und «Stein» gestalterisch in den Vordergrund. Mit den aus verschiedenen Gesteinen errichteten Toren, dem Monarchie-, Wirtschafts-, Kultur- und Finanzstein, verweist Liechtenstein auf die wichtigsten Strukturen und Interessen des Landes. Jeder dieser vier Eingänge führt direkt zu den vier Einzelpräsentationen auf einer kreuzförmigen Glasplattenkonstruktion mit Monitoren, Texten und Hologrammen. Die ebenerdige Ausstellung wird von einer freistehenden Plattform überragt, auf der das Thema Umwelt dargestellt ist. Porträts von Liechtensteiner Bürgerinnen und Bürgern hängen an den Innenwänden des Pavillons.

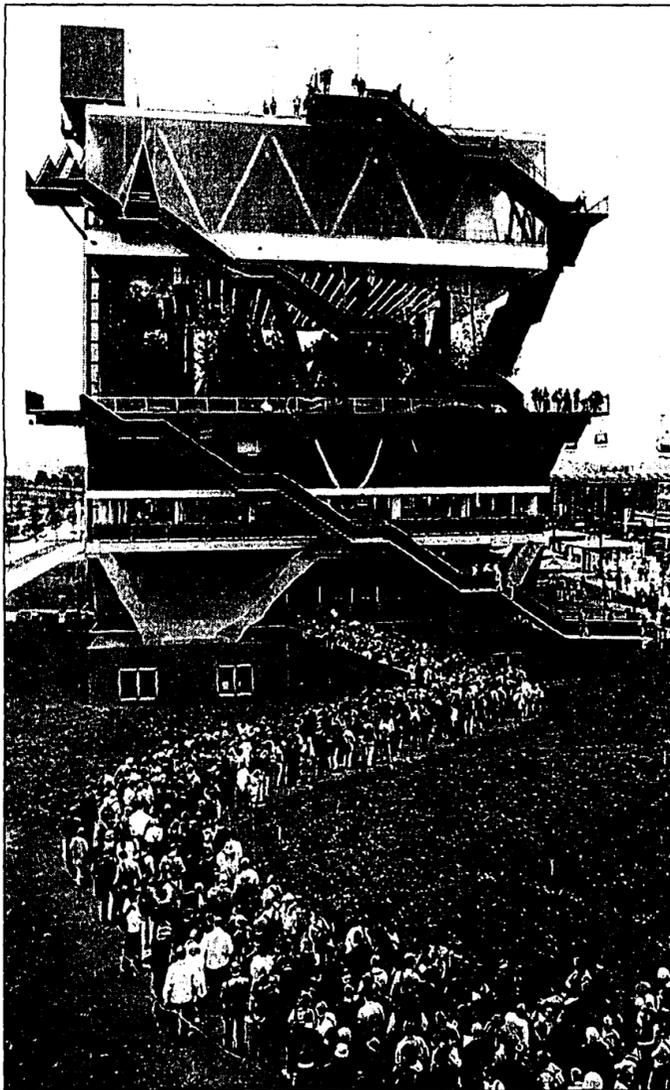
Auch die Schweiz ist vertreten. Der Pavillon «Klangkörper Schweiz» – eine Konstruktion aus unbearbeiteten, hoch aufgeschichteten Balken – wurde vom Architekten Peter Zumthor entworfen. Insgesamt erhofft die Expo-Gesellschaft an den 153 Tagen bis Ende Oktober rund 40 Millionen Besucher und Besucherinnen.

Bundeskanzler Schröder hatte die Expo bereits am Mittwochabend bei einer Gala mit rund 300 Ehrengästen eröffnet. Die Schweiz war an dem Anlass durch Ruth Grossenbacher-Schmid, der Generalkommissarin für die Weltausstellung, repräsentiert.

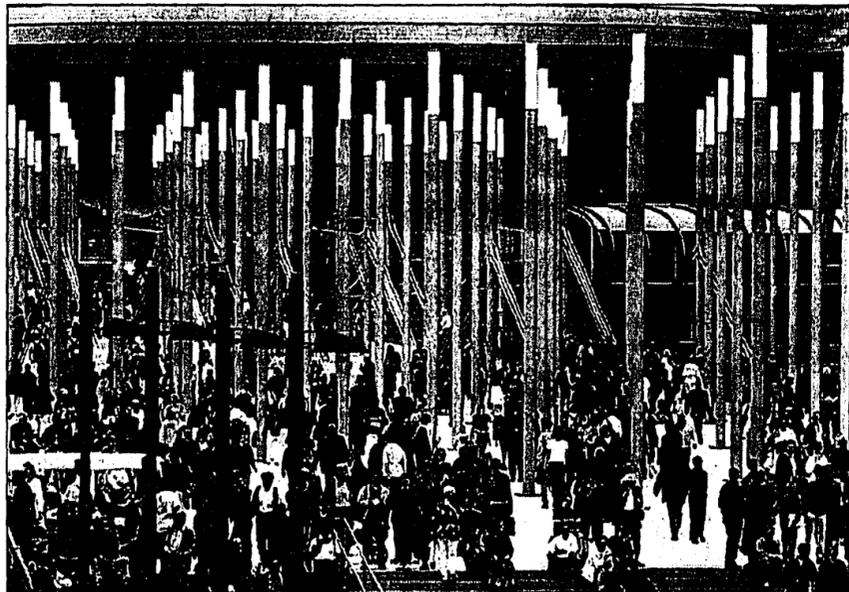
Am Eröffnungstag demonstrierten unterdessen mehrere Hundert Gegner der Weltausstellung in Hannover. Auch auf dem Ausstellungsgelände kam es zu vereinzelt Anti-Expo-Demonstrationen. Nach einer Störaktion während der offiziellen Eröffnung wurden 14 Personen festgenommen, teilte die Polizei mit.

Schon am Morgen hatten Expo-Gegner zwei ICE-Strecken durch brennende Reifen vorübergehend blockiert, um den Anreisverkehr zu stören. Der Zugverkehr habe für eine halbe Stunde gestoppt werden müssen. Ausserdem ging im Bahnhof Göttingen eine Bombendrohung ein.

Am Vortag hatte die Polizei aufgrund konkreter Hinweise ein Zeltlager von rund 80 Expo-Gegnern in Hannover durchsucht. Dabei waren unter anderem sechs Brandsätze gefunden worden.



Eine lange Besucherschlange wartete gestern Nachmittag vor dem Eingang des niederländischen Pavillons.



Besucher der Hannoveraner Expo 2000 gehen über die Exponale. Diese Brücke, welche über eine Autobahn führt, verbindet die östlichen mit den westlichen Pavillons der Weltausstellung.



Beinahe komplett präsentierte sich der Liechtensteiner Pavillon einen Tag vor der Eröffnung der Expo 2000 in Hannover. Porträts Liechtensteiner Bürger schmückten die Wände.